

Lesen-Rechtschreibstörungen

Verfasserin: Elisa Choudery

LOGO-info !

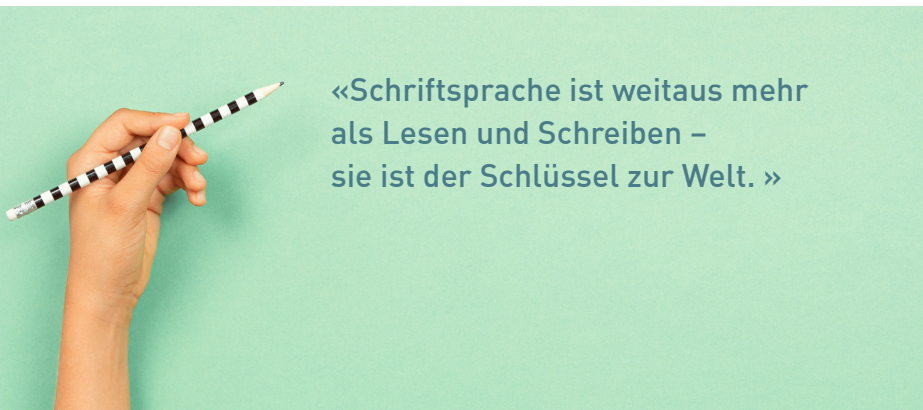
WAS?

Der Begriff Lesen-Rechtschreibstörungen (LRS) wird für Auffälligkeiten des Schriftspracherwerbs bei Kindern und Jugendlichen verwendet. LRS ist eine Lern- bzw. Entwicklungsstörung, welche bei durchschnittlicher und unauffälliger Intelligenz auftritt. Auffälligkeiten betreffen das Lesen und/oder das Schreiben und können entweder isoliert oder in Kombination auftreten.

Der Beginn einer LRS zeigt sich in den frühen Phasen des Schriftspracherwerbs durch Probleme beim Benennen und Zuordnen von alphabetischer Schrift. Im weiteren Verlauf können Auffälligkeiten beim Vorlesen und Schreiben durch Auslassungen, Ersetzungen, Buchstabenverdrehungen, niedrige Lesegeschwindigkeit sowie Vertauschungen von Wort- beziehungsweise Satzteilen auftreten. Es können sich auch Defizite im Lesesinnverständnis zeigen, und Betroffene haben Mühe, Gelesenes wiederzugeben, Zusammenhänge zu verstehen oder Schlüsse zu ziehen.

WARUM LOGOPÄDIE?

Wird eine LRS nicht adäquat behandelt, bleiben die Schwierigkeiten bestehen und stellen ein massives Problem für die weitere schulische Laufbahn, die spätere Berufswahl sowie die soziale Entwicklung dar. Es ist deshalb unabdingbar, Betroffenen frühzeitig im Rahmen einer Therapie bei der Verarbeitung und Anwendung von Schriftsprache sowie dem Lernen zu helfen, damit eine berufliche wie auch soziale Entfaltung gewährleistet ist.



PRÄVENTION



Präventive Massnahmen:

- Verbesserung der phonologischen Informationsverarbeitung
- Sensibilisierung für die lautliche Struktur der Sprache
- Sicherheit bei der Erkennung und Zuordnung von Lautfolgen und Wortstrukturen
- Beratung des Umfelds

DIAGNOSTIK



Lesen-Rechtschreibstörungen benötigen eine umfassende Diagnostik und berücksichtigen den Schriftspracherwerb mit all seinen Facetten.

Lesen- und Rechtschreibkompetenzen werden durch standardisierte wie auch nicht-standardisierte Verfahren erfasst. Hierfür liegen verschiedene Test- und Analyseverfahren vor, um Lesen- und Schreibkompetenzen zu bestimmen. Zudem werden individuelle Umweltfaktoren, soziale Einschränkungen sowie Begleitsymptome (z.B. Ängste) gemeinsam mit den Betroffenen und deren Angehörigen berücksichtigt. Die Logopädie arbeitet für die Diagnostik eng mit interdisziplinären Fachpersonen zusammen, um eine allumfassende Diagnostik durchzuführen und mögliche Komorbiditäten auszuschliessen.

THERAPIE



Die LRS-Therapie ist personenzentriert und an individuelle Bedürfnisse angepasst.

Bei der Auswahl therapeutischer Ansätze werden individuelle Bedürfnisse wie auch Interessen berücksichtigt, um so die Motivation der Betroffenen zu gewährleisten und über die Therapiedauer aufrechtzuerhalten. Therapeutische Konzepte setzen an die individuelle Lesen-Rechtschreibkompetenz sowie die Leistungsvoraussetzungen an. Dabei können verschiedene Materialien und Ressourcen verwendet werden, um Hilfs- sowie Kompensationsstrategien zu erarbeiten. Die Sicherheit beim Lesen und Schreiben von Buchstaben, Silben und Wörtern sowie einer selbstständigen Fehleridentifikation soll so begünstigt werden. Auch werden strukturelle und orthographische Regeln erarbeitet, um die Rechtschreibkompetenz zu verbessern.